

# Das Ende der Welt

Eine Löwenmutter schleicht durch die Steppe, ihr Herz ist schwer, sie sinnt auf Rache, da riecht sie den Menschen, der ihr Kälbchen stahl, folgt vorsichtig der Fährte. \_ Sie erreicht einen Abgrund, zwanzig Meter tief, sie kann ihn nicht überwinden, sie dreht sich um, es löst sich ein Stein, der fast lautlos fällt ins Tal. Wo trifft der Stein wohl auf, wenn niemand die Szene erfahren hat, wann wird der Stein am Boden auftreffen, ohne Zeit und ohne Raum? Wie weiss der Stein, wo er zu liegen hat, wenn jemand das Tal besucht? Warum liegt er da, wo er liegen soll, »affiziert« die Sinne immer gleich?

Oder funktioniert Erfahrung wie ein Zeitraffer, es geschieht gar nichts in der Welt, erst wenn der Stein erfahren wird, wird er vom Subjekt »kreiert«? Doch wie weiss das Subjekt, was es entwickeln muss, wie Tal und Abgrund beschaffen sind? Wie kann der Verstand Kausalität einprägen, woher weiss er, was geschehen ist? Wie kann der Verstand den Stein bewegen, machen, dass die Löwin sich umdreht? Wird bei jeder Erfahrung die Welt neu geschaffen, werden die Kausalketten vom Ursprung her erschlossen? Oder geschieht all dies nur in meiner Erfahrung und gilt ganz magisch auch für dich? Welche Funktion hat eine Welt, die nicht kausal, nicht raumzeitlich ist?

In der Welt »an sich« bewegt sich nichts, der Gegenstand ist nur, wenn erfahren, kein Mensch hat die Szene mitbekommen, in wessen Erfahrung fiel der Stein ins Tal? Genügt für die Dynamik auch eine Fotografie, im Geheimen geschossen, von niemandem bemerkt? Fiele der Stein erst in dem Moment, in welchem jemand das Bild anschaut? Hatte etwa ein Gott die Welt im Blick, ihr so die Veränderung gebracht? Doch ist Erfahrung subjektiv, dann macht das keinen Unterschied. Selbst Gottes Erfahrung verändert ja nichts, in einer Welt ohne Raum und Zeit, was also »affiziert« die Sinne des nächsten Talbesuchers?

Im gleichen Moment, in dem der Stein sich löst (gleichzeitig – und das ohne Zeit!), erholt sich der Jäger vom Löwenbraten, ist in einen tiefen Schlaf gefallen. Bevor er etwas wahrnehmen kann, wird er im Genick getroffen von einem Stein, der runterfiel, sein Tod war rasch und schmerzlos. Doch wie konnte der Stein Ursache sein für des Menschen Tod? Wie konnte er auf sein Subjekt einwirken, ohne kausal zu sein? Der Mensch ist gestorben, nun gibt es ein Problem, er war der letzte seiner Art, was geschieht jetzt mit der Welt »an sich«, wird sie sich mit ihm auflösen?